

UNSER FRIEDENSAU

1/2020

EINBLICKE,
AUSBLICKE,
INFORMATIONEN

HIGHLIGHTS IN FRIEDENSAU 2020



WorkCamp 13.–20.9.2020

Mit deiner Teilnahme am WorkCamp kannst du mit deinen handwerklichen Fähigkeiten den Zeltplatz ganz gezielt unterstützen. Anmeldung: Zeltplatz-friedensau.de



Graduierung 11. Oktober 2020

thh-friedensau.de/dates/
Am 11.10.2020 werden in der Kapelle Friedensau die akademischen Grade verliehen.



FFF-Wochenende

Der Förderverein „Freundeskreis Friedensau e.V.“ International lädt vom 23.–25. Oktober 2020 zum Jahrestreffen ein. Schön, wenn du auch kommst.

Aufbruch in die Zukunft. Bewährtes bewahren, Neues wagen

Die Corona Krise hat auch Friedensau gefordert. Im Gegensatz zu anderen Unis trafen uns die Pandemiemaßnahmen nicht während der Ferien, die flugs hätten verlängert werden können, sondern im bereits begonnenen Semester. So mussten wir im laufenden Betrieb von Präsenz- auf Onlineveranstaltungen umsteigen. Lehrende mussten die Unterschiede zwischen Skype und Zoom verstehen lernen (anwendungstechnisch und lizenzrechtlich), sich mit Moodle vertraut machen (unserer E-Learning-Plattform) und neue didaktische Ideen entwickeln. Und all das, obwohl es keinen einzigen Corona-Fall in Friedensau gab und bis zum Schreiben dieses Beitrags auch nicht gibt. Gott sei Dank!

Krisen sind Chancen. Das mag wie ein Klischee klingen, hat sich aber in Friedensau bewährt. Der Corona-bedingte Innovationsschub für das E-Learning kommt einem Aufbruch in die Zukunft gleich. So arbeitet die Hochschule daran, den bewährten Studiengang in internationalen Sozialwissenschaften (Development Studies) auch in einer Online-Variante berufsbegleitend anzubieten. Das macht das Studium Berufstätigen aus aller Welt leichter, denn Anreisen für kurze Blockwochen, wie sie sich für Berufsbegleitende aus den deutschsprachigen Ländern bewährt haben, macht

bei fernen Ländern weder ökonomisch noch ökologisch Sinn.

Überhaupt gehört die Internationalität schon immer zum Markenzeichen Friedensaus und soll nicht nur bewahrt, sondern ausgebaut werden. Der Masterstudiengang in Counseling (Schwerpunkt Ehe-, Familien-, Lebensberatung) soll bald auch in englischer Sprache angeboten werden. Die Vorbereitungen dafür laufen, die Anfragen aus aller Welt häufen sich. Wir hoffen, 2021 damit an den Start gehen zu können. Ein weiterer Studiengang, der sich wachsender Beliebtheit erfreut, ist der Master of Theological Studies, der in englischer Sprache mit den Schwerpunkten Mission und Adventist Studies Studierende aus aller Welt einlädt. Hier wird gerade ein weiterer Schwerpunkt in Biblical Studies entwickelt, um das Angebotsspektrum entsprechend den Bedürfnissen zu erweitern.

Weiterlesen auf Seite 2



Andreas Bochmann ist als Prorektor unter anderem verantwortlich für die Einführung von E-Learning in Friedensau

- Neutestamentliches Griechisch
- 7. September bis 2. Oktober 2020 (verkürzte Teilnahme möglich)
- Für alle Interessierten
- Erlebe neben dem Unterricht geistliche Gemeinschaft, Andachten, Ausflüge und gemeinsame Zeit.
- thh-friedensau.de/sprachkurs

Biblischer Sprachkurs

Anmeldeschluss:
1. September



Bedeutendes Forschungsprojekt des Historischen Archivs: **Adventistisches Martyrologium**

Viele Jahre schon arbeitet Daniel Heinz (Ph.D.), Leiter des „Historischen Archivs der Siebenten-Tags-Adventisten in Europa“ in Friedensau, mit russischsprachigen Studenten der Theologischen Hochschule, wie Jurij Sachwatajew und André Müller, an einer Aufarbeitung stalinistischer Verbrechen, unter denen die Adventisten in der Sowjetunion zu leiden hatten.

Angeregt wurde das Projekt schon in den frühen 1990er Jahren von Professorin Tatjana Pavlova von der Russischen Akademie der Wissenschaften (RAN, Moskau), einer engagierten orthodoxen Wissenschaftlerin, die für Daniel Heinz (als Mitglied ihres Arbeitskreises) die Kontakte zu den Behörden und den Archiven herstellte. „Die Arbeit gestaltet sich schwierig, da die staatlichen russischen Archive, insbesondere die der Sicherheitsdienste (FSB, früher KGB), bis heute eine restriktive Politik in der Freigabe archivarischer Quellen verfolgen. Der russischen Menschenrechtsorganisation ‚Memorial‘ ist es mittlerweile jedoch durch akribische Recherchen in den Archiven gelungen, elektronische Listen von mehr als 4 Millionen Opfern der Stalin-Diktatur zusammenzustellen. Die Zahl der

Menschen, die nach 1937 bei den sogenannten ‚Säuberungen‘ unter Stalin getötet wurden, wird auf 12,5 Millionen geschätzt“, so Daniel Heinz über das Projekt. Jetzt bemüht sich das Forscherteam, durch Abgleich von frühen Mitgliederlisten sowjetischer Adventgemeinden, sofern sie noch vorhanden sind, mit den von „Memorial“ angeführten Repressionslisten adventistische GuLag-Opfer zu identifizieren. Mehr als 4.000 Adventisten (und noch nicht getaufte Jugendliche), etwa ein Drittel der gesamten Mitgliederzahl der Adventisten in der ehemaligen Sowjetunion, verloren ihr Leben durch Unterdrückung und Verfolgung. Daniel Heinz suchte mehrfach Archive in den Verbannungsgebieten auf, um weitere Erkenntnisse zu gewinnen. Ziel des langjährigen Forschungsprojektes ist

die Erstellung eines Martyrologiums, das die Namen der ermordeten und verschollenen Adventisten, darunter viele russlanddeutscher Herkunft, anführt und so auf ihr Schicksal aufmerksam macht. Deren Leidensgeschichte, sofern sie sich – meistens ohnehin nur fragmentarisch und punktuell – rekonstruieren lässt, soll ebenfalls Erwähnung finden. Auch die Errichtung einer Gedenktafel zur Erinnerung an die adventistischen Blutzeugen ist an einer geeigneten Stelle geplant. Ein erster Schritt zur Erstellung des Martyrologiums wurde bereits mit der Veröffentlichung des Werkes von Dr. Hans-Christian Diedrich „Wohin sollen wir gehen ...? Der Weg der Christen durch die sowjetische Religionsverfolgung“ (Erlangen 2007) getan, mit dem Daniel Heinz viele Jahre eng kooperierte. Auch ehemalige Friedensauer Schülerinnen und Schüler, wie Jakob Kraus, Jakob Reimer und Amalia Löbsack, die in den 1930er Jahren wichtige Leitungsaufgaben der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in der Sowjetunion übernahmen, zählen zu den Opfern.

Andrea Cramer



▲ Adventistische GuLag-Opfer: Amalia Löbsack, Jakob Reimer, Jakob Kraus (v.l.n.r.)

Fortsetzung von Seite 1

Ein Institut für Evaluation, das in diesem Jahr gegründet wurde, untersucht nicht nur Entwicklungen an unserer Hochschule (z.B. E-Learning), sondern steht als Dienstleister für Nicht-Regierungsorganisationen (wie z.B. ADRA) und andere zur Verfügung. Bei all den Aufbrüchen in die Zukunft soll aber auch das Bewährte bewahrt bleiben. Wer Friedensau noch aus DDR-Zeiten kennt, weiß mit dem Begriff Diakonlehrgang etwas anzufangen. Dieser Lehrgang erfährt eine gewisse Renaissance insofern, als Mitarbeiter/innen für die Gemeindepraxis gezielt vorbereitet werden: in einem B.A. Soziale Arbeit+ Gemeindepädagogik. Das Studienprogramm Soziale Arbeit wird optional um Inhalte zur Vorbereitung für den kirchlichen Dienst erweitert und bietet so neue Berufsperspektiven. Die zweite mögliche Erweiterung bietet die Vertiefung „Entwicklungszusammenarbeit“. Beim Aufbruch in die Zukunft bleiben auch der stets innovative M.A. in Musiktherapie und der jetzt berufsqualifizierende B.A. (Pastorassistent/in) und M.A. in Theologie (Pastor/in) im Angebot. Und damit der Aufbruch tatsächlich gelingt ... bitte weitersagen!



Gedenken an Schwester Gertrud (1930–2020)

Gertrud Müller-Wittig unterrichtete von 1967 bis zum Abschluss ihres Berufslebens 1990 am Predigerseminar Gesundheitserziehung, Sport und Englisch. Sie besuchte nach dem Krieg die Krankenpflegehochschule in Friedensau, absolvierte danach die Ausbildung zur Krankenschwester in Waldfriede, bevor sie in ein Leipziger Klinikum wechselte und an der Universität als Vorlesungsassistentin tätig war. Sie hat sich in ihren weitreichenden persönlichen Interessensgebieten mit großem Engagement weitergebildet, unter anderem am Newbold College in England. Sie hielt in Friedensau Vorträge, Seminare, Predigten; war zugleich jahrelang für das Rote Kreuz tätig. Mit Mitte 70 hat sie den Schritt in die Ehe gewagt und durfte ihrem mittlerweile auch verstorbenen Ehemann Fritz Müller (98) für fast 18 Jahre eine liebevolle Begleiterin sein.



Ausstellung „120 Jahre Adventgemeinde Chemnitz“

Im Jahr 2019 konnte die Adventgemeinde Chemnitz ihr 120. Jubiläum feiern. Dazu entstand eine Sammlung von Dokumenten, die im Februar 2020 in der Friedensauer Bibliothek gezeigt wurden. Das Besondere daran: Das Gründungsdatum in Chemnitz liegt im gleichen Jahr wie die Gründung von Friedensau: im Jahr 1899. Der Gründer der Adventgemeinde Chemnitz ist Gerhard Perk.

Er führte am 29. April 1899 im Friedrich-August-Bad die erste Taufe durch. Dieser Tag gilt seither als der Gründungstag der Gemeinde Chemnitz. Es „wurden insgesamt 26 Personen, darunter 17 Chemnitzer, getauft“, so die Quellen. Die Ausstellung zeigte das Wachsen einer der frühen Adventgemeinden in Deutschland.



Musiktherapeutische Fachtagung

Im Januar 2020 fand in Friedensau eine Fachtagung unter dem Titel „Das Timbre von Charisma und Spiritualität in der Musiktherapie“ statt. Unter der Leitung von Prof. Petra Jürgens (im Foto rechts; Leiterin des Studiengangs M.A. Musiktherapie an der ThHF) und André Klinkenstein (Institut für Musiktherapie Berlin) widmeten sich Experten aus den Bereichen Musik, Psychotherapie, Theologie, Counseling und Seelsorge den möglichen Bezügen ihrer Fachgebiete zur Musiktherapie. Pastor und Dozent Andreas Bochmann hielt einen der Impulsvorträge.



Ausbau des Instituts für Evaluation

Seit Januar 2020 hat das Institut für Evaluation mit Dr. Kwaku Arhin-Sam einen neuen und erstmals hauptamtlichen Leiter. Das „Friedensau Institute of Evaluation“ bietet unabhängige, wissenschaftliche Evaluations- und Forschungsdienstleistungen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Evaluation von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe. In Kooperation mit ADRA hat das Institut bereits mehrere Evaluationen in verschiedenen Ländern durchgeführt.

Kolumne

Neu ist immer besser

„Neu ist immer besser“, sagt der Fortschritt in die Stille des Raumes. „Ja, ich glaube auch. Neu ist immer besser“, stimmt auch die Technik zu und zeigt auf die neueste Errungenschaft: selbstfahrende Autos. Die Oma schüttelt verwundert den Kopf und seufzt: „Früher war alles besser.“ „Aber neu ist immer besser! Aufbruch und Entwicklung!“, tönt es durch den ganzen Raum. Sehen wir uns mal in der Welt um: Es gibt fast keine handgeschriebenen Briefe mehr. Alles wird über E-Mail oder Smartphone gelöst. Früher musste man noch Rechnungen im Kopf durchführen. Heute gibt

es Taschenrechner. Neu ist immer besser. „Veraltetes, wie Rassismus oder Nationalismus, sind aber immer schlecht“, sagt die Jugendliche im Raum, während sie einen neuen Tweet verfasst (#retro #vintage) und über Soziale Medien die Welt verändern will. In ein Shirt aus den 90ern gekleidet, die verwaschene, aufgepeppte Hippie-Jeans der Mama an und mit einem Tuch á la 60er Jahre um den Kopf, sagt sie: „Ja! Neu ist immer besser.“

Itje Zepnik,
Theologie-Studentin im 2. Studienjahr



◀ Theologie studieren, um in der Adventgemeinde beruflich tätig zu werden.

B.A.-Studiengang Theologie wird neu aufgestellt

In wenigen Monaten wird es soweit sein: Am 5. Oktober 2020 beginnt das neue Studienjahr in Friedensau. Es ist zugleich der Start eines neu strukturierten B.A.-Studiengangs Theologie. Studentinnen und Studenten erhalten ab 2020 nach Abschluss ihres Studiums und dem Erhalt der Bachelor-Urkunde die Möglichkeit, als Pastoralassistenten in die praktische Gemeindearbeit zu gehen. Diese Veränderung wirkt sich auf die Wissensvermittlung im Studium und dessen Struktur aus.

In den deutschsprachigen Adventgemeinden werden dringend Pastorinnen und Pastoren gebraucht. Der Sorge der Verbände soll die Umstellung der Bachelor-Studiengänge ein wenig abhelfen und den Einstieg in die Arbeit beschleunigen. Das lässt nicht nur zu, dass nach relativ kurzer Zeit junge Theologen die Hochschule verlassen, sondern heißt auch, dass erwünschte, erforderliche wie auch unerlässliche Kompetenzen bereits in den

ersten drei Studienjahren vermittelt werden, wie Homiletik, Predigtlehre, praktische Gemeindearbeit. Dafür wird die Hochschule, die beauftragt ist, die Pastorinnen und Pastoren für die deutschen Adventgemeinden auszubilden, alles tun, dass von Beginn des Studiums an die Praxisorientierung im Vordergrund steht. Das Erlernen der alten Sprachen Griechisch und Hebräisch – für angehende Theologen unerlässlich, aber manchmal auch ein Stolperstein – soll erleichtert werden und ebenfalls stärkere Praxisbezüge erhalten. Außerdem können Module aus dem Studium des Christlichen Sozialwesens gewählt werden, frei nach den eigenen Interessensgebieten und Anwendungsmöglichkeiten.

Nach zwei Jahren Berufserfahrung als Pastoralassistent/in ist der Weg frei für das berufsbegleitende Masterstudium Theologie oder besser noch, den Vollzeit-Master – Wege, die von den Vereinigungen unterstützt werden

und zum Pastorenberuf führen. Weitere Info: thh-friedensau.de/theologie/bachelor-of-arts-theologie

Auch das neu entwickelte Konzept für die Sprachkurse in Griechisch und Hebräisch enthält Bekanntes und Neues. Der „Sprachkurs“ findet einmal jährlich, immer im September statt. Hauptmerkmal ist neben dem interaktiven Spracherwerb ein den Kurs umspannendes Gemeinschaftserlebnis. Dozenten werden einmal wöchentlich Exkursionen in bekannte und weniger bekannte Orte der Reformation durchführen, eine thematische Theologie-Vorlesung und tägliche Andachten zum Kennenlernen und Vertiefen halten. Der „Sprachkurs“ steht nicht nur angehenden Theologie-Studentinnen und -Studenten, sondern auch interessierten Gemeindegliedern und als Weiterbildung aktiven Predigern offen. Der vierwöchige Sprachkurs beginnt am 07.09.2020; Anmeldeschluss ist der 01.09.2020.



Die ThHF verabschiedet:

Lilli Unrau (im Bild mit dem Rektor), Mitarbeiterin im Dekanat Theologie; Gabriele Eggert, verantwortlich für Zeitschriften in der Bibliothek; Prof. Dr. phil. Margarete Reinhart, Leiterin des Studiengangs Gesundheits- und Pflegewissenschaften; Carolin Burgschweiger, Mitarbeiterin in der Bibliothek; Evelyne Reischach-Richli, Lehrerin im Deutschkurs – und bedankt sich bei allen für die jahrelange gute Zusammenarbeit.



Initiative Schwarze Menschen in Deutschland

Bis zum 24. Juni 2020 zeigte die Bibliothek unter dem Titel „Homestory Deutschland. Schwarze Biografien in Geschichte und Gegenwart“ eine Ausstellung des ISD-Bund e.V. mit Biografien ganz unterschiedlicher Persönlichkeiten. Etwas haben sie aber alle gemeinsam: Sie sind schwarz, deutsch und gingen einen eigenen besonderen, erfolgreichen Weg. In der virtuellen Diskussion wurden persönliche Erfahrungen geteilt.



Hans-Joachim Rönkendorf (1934–2020)

Im Februar verstarb Bruder Rönkendorf, der langjährige Mitarbeiter der Betriebstechnik. 1958 kam er nach Friedensau für ein Jahr zum Diakonlehrgang – und blieb 62 Jahre. Als gelernter Tischler arbeitete er 38 Jahre lang in seinem Fach. Viele der in den historischen Gebäuden verbauten Fenster und Treppen zeugen von seinem Können. In Friedensau und Umgebung wurde er sehr geschätzt.



Willkommen unseren neuen Mitarbeitern

Die Hochschule begrüßt herzlich die neue/n Mitarbeiter/in: in der Betriebs-technik Bodo Slawarski, im Fachbereich Christliches Sozialwesen Dr. Kwaku Arhin-Sam (Leiter des Instituts für Evaluation) sowie Hannah Arhin-Sam (im Foto links; studentische Angelegenheiten).



Soziale Arbeit studieren mit Schwerpunkten

Soziale Arbeit studieren? Die Welt ein wenig besser machen? Was leistet Soziale Arbeit? Sie hilft einzelnen Menschen, ihr Leben selbst zu gestalten und Herausforderungen zu bewältigen, arbeitet in und mit Gruppen sowie im Sozialraum Gemeinwesen. Das heißt beraten, motivieren, organisieren, zuhören, fördern, managen oder leiten. Soziale Arbeit richtet sich an Menschen in verschiedenen Lebensphasen und Lebenslagen. Soziale Arbeit kannst du ab Herbst 2020 in Friedensau durch zwei Schwerpunkte erweitern: durch Gemeindepädagogik oder durch Entwicklungszusammenarbeit. Informiere dich hier: thh-friedensau.de/christliches-sozialwesen/ – Bist du aktiv in der Gemeinde oder in der Adventjugend tätig, dann bewirb dich rechtzeitig um ein Vollstipendium – das heißt, du könntest mit Stipendium „ohne Gebühren“ studieren. Wir freuen uns auf dich.



Soziale Arbeit B.A. + Gemeindepädagogik

Die Studieninhalte des B.A. Soziale Arbeit sind breit angelegt und bieten eine hohe Qualifikation für die verschiedensten Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit.



Prüfungsansprachen

Ihre Prüfungsansprachen hielten am 26. Juni 2020 die vier Studenten des Masterstudiengangs Theologie in der Friedensauer Kapelle (von links nach rechts): Clemens Steinert, Marc-

Aurel Nerlich, Henri Haase und André Müller. Bald werden sie ihr Studium beenden und ihre Berufstätigkeit beginnen.



Vieles anders durch Corona

Durch Covid-19 ist vieles anders; persönliche Kontakte stark eingeschränkt; Hygiene- und Abstandsregeln bestimmen das Miteinander. + + + Die Gottesdienste und Andachten konnten über Friedensau-TV oder Zoom live angeschaut werden. + + + Virtuell fanden Unterricht, Diskussionen, Arbeitstreffen und Ausstellungen statt. + + + Die Einkaufssituation ist seit Mitte März insbesondere für unsere Senioren erschwert. Deshalb haben wir einen Einkaufsdienst eingerichtet und auf die Studierenden ausgeweitet. + + + Die Bewohner des Seniorenheims durften keinen Besuch erhalten – sie erhielten „organisierte“ Kartengrüße, auch von völlig Unbekannten. + + + Wöchentlich erschienen Corona-News der Hochschulleitung mit aktuellen Hinweisen. + + + Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer/innen.



Corona-Hilfsfonds für Studierende

Der Förderverein Freundeskreis Friedensau International e.V. (FFF) und die Friedensauer Hochschul-Stiftung unterstützen gemeinsam Studierende der ThHF, die wegen der Corona-Krise keine Sommerarbeit bekommen konnten.

Bitte hilf uns mit deiner Spende dabei, diese jungen Leute zu unterstützen.

Kontoverbindung des FFF: Commerzbank Lüneburg
IBAN DE70 2404 0000 0437 5416 02 | Stichwort: Corona



Kulturkalender

VORSCHAU AUF VERANSTALTUNGEN 2020

7. September bis 2. Oktober 2020

Sprachkurs Griechisch

Anmeldung: thh-friedensau.de/sprachkurs

13. bis 20. September 2020

Zeltplatz Friedensau: WorkCamp

Anmeldung: <http://www-zeltplatz-friedensau.de>

18. September 2020, 15.00 Uhr, Kapelle

Blaulicht-Gottesdienst

10. Oktober 2020, 10.00 Uhr, Kapelle

Eröffnungsgottesdienst

11. Oktober 2020, 10.00 Uhr, Kapelle

Graduierungsfeier

**23. bis 25. Oktober 2020, Kulturscheune
Wochenende des Fördervereins Freundes-
kreis Friedensau International e.V.**

**2. bis 6. November 2020, jeweils 19.30 Uhr, Aula
Besinnungswoche**

**7. November 2020, 10.00 Uhr, Kapelle
Gottesdienst zur Besinnungswoche**

**6. bis 8. November 2020, Kulturscheune
Gemeindeakademie**

**11. bis 15. November 2020,
Kapelle/Kulturscheune
Veranstaltungen interkulturelle Woche**

AKTUELLE VERANSTALTUNGEN SIEHE:
www.thh-friedensau.de/events
Änderungen vorbehalten.

**22. November 2020, 10.00 bis 17.00 Uhr,
Kulturscheune
Töpferbasar**

**28. November 2020, Friedensau unterwegs
Dozenten und Studierende besuchen die
Gemeinde Marienhöhe**

**11. Dezember 2020, 19.30 Uhr, Kapelle
Adventsvesper**

WIEDERKEHRENDE VERANSTALTUNGEN:

**Mittwochs, 9.45 Uhr, Aula, während des
Studienjahres:**

Begegnung unter dem Wort

Freitags, 19.30 Uhr, Aula:

Shabbat Shalom

**Samstags, 10.00 Uhr, Kapelle und
Seniorenheim:**

Gottesdienst mit Bibelschule und Predigt

„Die alte Zeit“ – Erinnerungsschnipsel.

Keine Angst. Ich habe nicht die Absicht, eine Kulturgeschichte zu entrollen oder gar den Zeitbegriff philosophisch durchzukneten. Nur so viel: Eigentlich gibt es sie gar nicht, die „alte Zeit“. Denn jede war mal jung und modern. Urplötzlich auch kann das Alte wieder als jung heraufkommen. So erlebe ich gerade, wie eine Damenhutmode aus uralter Zeit (den 1920er Jahren) heute als schick gilt: die Topfhüte. Einen jähren Zeitenwechsel, Entrümpelung des Alten und Aufstellen des Neuen, habe ich als Kind erlebt. Ich bin 1929 geboren und war als Sechsjähriger wohl Zeuge, wie meine resolute Mutter die Wohnung umstürzte. Mein Vater war zu einer Kur oder einem Jagdausflug, und sie nutzte die Gelegenheit – wahrscheinlich unter

dem Einfluss einer Freundin, die als hochmodern auffiel, durch ihren Bubikopf. Man muss wissen, dass damals die Mode dunkel war: dunkle Tapeten, schwere dunkle Vorhänge, dunkle Fußböden und Möbel. Viel Zierrat. Wer heute solchen Stil erleben will, besuche das Schloss Britz in Berlin – unweit vom Bahnhof Südkreuz. Kurz, Mutti stellte alles auf den Kopf: Wände, Böden, Gardinen – alles hell! Weg mit den schweren Vorhängen! Radikale Vereinfachung der Möbel: all die Türmchen, Spitzen, Zacken, all die Säulchen, Leisten – abgesägt! Als Vater in der Tür stand, war er perplex – und einverstanden. Das war ein Zeitenwechsel von heute auf morgen (*Fortsetzung folgt*). Dieter Leutert

Der Text von Dieter Leutert, dem pensionierten Lehrer für Kirchengeschichte am Theologischen Seminar Friedensau, soll zum Jahresende als Büchlein vorliegen. Die Theologische Hochschule Friedensau, Abt. Öffentlichkeitsarbeit, An der Ihle 19, 39291 Möckern-Friedensau (oder per E-Mail: marketing@thh-friedensau.de) nimmt gern Vorbestellungen entgegen. Der Erlös kommt der Friedensauer Hochschul-Stiftung zugute.



Dr. Kurt Frantz (1922–2020)

Dr. Kurt Frantz, Oberforstrat a.D., verstarb kurz vor seinem 98. Geburtstag in Würzburg. Er engagierte sich nach seiner Pensionierung bis ins hohe Alter für den Naturschutz als bestellter Naturschutzwächter in Friedensau. Ab 1994 gestaltete er die Parkanlagen des Campus der Hochschule. Biotope, Parkwege und Pflanzungen wurden angelegt, wobei ihm die Artenvielfalt und das gesamtöko-

logische Konzept besonders am Herzen lagen. So wurden durch ihn die in Friedensau vorhandenen Baum- und Straucharten auf über 60 erhöht. 1999 konzipierte er den Bibelgarten an zentraler Stelle des Campus. Er war Förderer des Kinder- und Jugendzeltplatzes Friedensau, dessen Gestaltung mit Arena und Blockhüttendorf bis heute seine Handschrift trägt.

UNSER
FRIEDENSAU

UNSER FRIEDENSAU wird herausgegeben von der Theologischen Hochschule Friedensau Marketing und Öffentlichkeitsarbeit An der Ihle 19, 39291 Möckern-Friedensau Fon: 03921 916-127; Fax: 03921 916-120 Redaktion@thh-friedensau.de

Spendenkonto:
Friedensauer Hochschul-Stiftung
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE53 8102 0500 0001 4854 00
BIC: BFSWDE33MAG

Gesamtverantwortung:
Prof. Dr. Roland Fischer, Rektor

Redaktion: Andrea Cramer (Leitung), Prof. Andreas Bochmann, Dr. Johannes Hartlapp (Jh), Tobias Koch, Ilje Zepnik

Bildnachweis: AdobeStock 233498999, Archiv, Andrea Cramer, Clemens Hartmann, Tobias Koch, Jan-Christoph Elle-Siewertsen, Felipe Palma, Sabine Schorch, Szilvia Szabó, private Fotos.

Gestaltung und Produktion:
rasani.design, Leipzig

Druck: Thiele & Schwarz, Kassel

„Unser Friedensau“ erscheint halbjährlich
Ausgabe: 01/2020